

Michael Künzle



*5. März 1965
Partei: Die Mitte

Politische Aktivitäten

1999 – 2005	Mitglied Grosser Gemeinderat
1999 – 2003	Mitglied der parlamentarischen Planungskommission
2001 – 2005	Fraktionschef der CVP Winterthur
2005 – 2012	(Exekutive), Vorsteher Departement Sicherheit und Umwelt
2012 – 2026	Stadtpräsident, Vorsteher des Departements Präsidiales

Interessensbindungen

Metropolitanraum Zürich (Vorstand), Schweizerischer Städteverband (Vorstand), Gemeindepräsidentenverband Kanton Zürich (Lenkungsausschuss), Gemeindepräsidentenverband Winterthur (Vorstand), digitale Verwaltung Schweiz (Steuerungsausschuss), Kunstverein Winterthur (Vorstand), Musikkollegium Winterthur (Vorstand), Theater Kanton Zürich (Vorstand), Stiftung Oskar Reinhart (Stiftungsrat) Technorama (Stiftungsrat), Stiftung Dr. Hermann Schmidhauser (Stiftungsrat), Sammlung Oskar Reinhart am Römerholz (Ausschuss), Winterthurer Technopark (Verwaltungsrat), House of Winterthur (Vorstand), Die Mitte Stadt Winterthur (Geschäftsleitung)

Bilanz

Seit Michael Künzle 2012 das Amt des Stadtpräsidenten übernommen hat, hat sich Winterthur kontinuierlich weiterentwickelt. Die Stadt ist stark gewachsen: Die Einwohnendenzahl ist von rund 105'000 auf fast 123'000 gestiegen. Dieses Wachstum stellte hohe Anforderungen an die städtische Planung – insbesondere in den Bereichen Mobilität, Städtebau und Freiraum. Zur «Räumlichen Entwicklungsperspektive Winterthur 2040» unter der Leitung des Departements Bau und Mobilität trug Künzle zusammen mit dem Amt für Stadtentwicklung viel zur Schaffung eines gesamtstädtischen Kompasses für die raumplanerische, städtebauliche und freiräumliche Entwicklung Winterthurs bei. Sie soll sicherstellen, dass Winterthur auch in 20 Jahren noch eine lebenswerte, lebendige und erfolgreiche Stadt ist.

Die Stärkung der Wirtschaft und damit verbunden eine Erhöhung der Zahl der Arbeitsplätze war Künzle seit Amtsbeginn immer ein grosses Anliegen. So sollten bestehende Arbeitsplätze erhalten und durch die Gewährleistung guter Rahmenbedingungen neue geschaffen werden. Künzle war 2017 treibender Motor, damit aus Winterthur Tourismus und der Standortförderung Region Winterthur das «House of Winterthur» entstehen konnte. Die Organisation hat zum Ziel, mehr Wertschöpfung am Standort zu erwirtschaften, Winterthur und Region als dynamischen Wirtschaftsstandort, attraktive Freizeit- und Geschäftsdestination sowie als lebendigen Kulturplatz und vielfältige Bildungsregion zu positionieren. Mit der Schaffung der Fachstelle Smart City und Nachhaltigkeit im Amt für Stadtentwicklung zeigte Künzle 2018 Weitsicht bezüglich der zukunftsorientierten Entwicklung Winterthurs. Das Programm erarbeitet in enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaft, der Wissenschaft und der Bevölkerung innovative Projekte, um den wandelnden Bedürfnissen der Gesellschaft gerecht zu werden.

Auch kulturell hat sich Winterthur während Künzles Amtszeit gezielt weiterentwickelt. Mit dem städtischen Museumskonzept wurde die Museumslandschaft inhaltlich geschärft, institutionell gestärkt und besser aufeinander abgestimmt. Angedacht vor seiner Amtszeit, hat Künzle dafür gesorgt, dass die «Drei-Häuser-Strategie» erfolgreich umgesetzt und abgeschlossen wurde. Mit der neuen Kulturförderungsverordnung schuf er zudem mit seinem Team eine rechtliche Basis für eine sichtbare, glaubwürdige und kohärente Kulturpolitik. Ab 2018/19 setzte sich Künzle für die erfolgreiche Verselbstständigung des Theaters Winterthur ein, um dessen Eigenständigkeit und Flexibilität zu erhöhen. Knapp fünf Jahre später erfolgte die grosszyklische Sanierung des Hauses, die dieses Jahr erfolgreich abgeschlossen wird. Ob der grossen Projekte aber vergass Künzle nie die etwas kleineren Player auf dem Kulturplatz Winterthur. So wurde er nicht müde, die Bedeutung von Kultur und Bildung für die Stadt zu betonen und engagierte sich für deren Vielfalt und Attraktivität. Sein Einsatz zielte darauf ab, kreatives Schaffen als essenziellen Bestandteil der Gesellschaft zu fördern und Winterthur als Kulturstadt weiter zu stärken.

Als Stadtpräsident trug Michael Künzle seit 2012 auch die Gesamtverantwortung für das städtische Personal. In dieser Funktion setzte er sich für die Förderung einer modernen und attraktiven Arbeitgeberkultur innerhalb der Stadtverwaltung ein. Unter seiner Leitung wurden die städtischen Führungsgrundsätze und Unternehmenswerte überarbeitet. 2017 modernisierte er das Personalstatut mit dem Ziel, die Arbeitsbedingungen für die Mitarbeitenden zeitgemäss zu gestalten. Die Reformen zielten darauf ab, flexible Arbeitsmodelle zu fördern und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern. Mit der Schaffung der Fachstelle Diversity 2016 nahm die Stadt Winterthur eine Vorreiterrolle ein. 2022 wurde die Stelle mit dem Thema Behindertenrechte ergänzt.

Wichtige Projekte – Eine Auswahl

Departement Präsidiales (2012 bis heute)

2025

Übergabe der sanierten **Eingangshalle im Kunst Museum Winterthur | Reinhart am Stadtgarten** an den Kunstverein Winterthur als Schlussstein des Museumskonzepts – ein Generationenprojekt fand seinen Abschluss.

Winterthur in Zahlen: Einweihung des interaktiven Datendashboards und Auftakt zur Erarbeitung einer **Datenstrategie** für die Stadt Winterthur.

2024

Im Januar erfolgte die Übergabe der frisch sanierten **Villa Flora** an das Kunst Museum Winterthur.

Im August wurde die neue **Bibliotheksstrategie** und im Oktober der **Aktionsplan zur Umsetzung der UNO-Behindertenrechtskonvention** verabschiedet.

Die Überprüfung befristeter **Subventionsverträge** konnte abgeschlossen werden, 23 befristete Verträge wurden erneuert.

Überführung des Museumspersonals per Ende 2024 in den Kunstverein Winterthur.

Umzug des Theater Winterthur an die Liebestrasse aufgrund der Sanierungsarbeiten im Theater.

Der stadträtliche **Gegenvorschlag** zur Volksinitiative «Wohnen für alle» wurde angenommen; bis 2040 sollen jährlich 120 Wohnungen im Eigentum gemeinnütziger Wohnbauträger geschaffen werden.

Die überarbeitete **Smart City Strategie** wurde vom Stadtrat beschlossen.

2023

Der öffentliche Raum soll aktiv und vielseitig genutzt werden: Der Stadtrat präsentierte im Mai das **Nutzungskonzept für den Umgang mit öffentlichen Räumen**.

Für eine koordinierte **Weiterentwicklung der ZHAW** in Winterthur stellten die Baudirektion, die Bildungsdirektion, die ZHAW, die Stadt Winterthur und die SBB im September die Realisierung eines **gemeinsamen Gebietsmanagements** vor.

Nach dem verheerenden **Unwetter in La Chaux-de-Fonds** spendete der Stadtrat seiner langjährigen Partnerstadt zur Unterstützung bei der Bewältigung der Schäden im Oktober **hundert Bäume**.

2022

Die beantragten **Kredite** (*Theater Winterthur, Reinhart am Stadtgarten und Villa Flora*) haben Stadtrat und Parlament **bewilligt**.

Das Stadtparlament hat im Dezember dem Kredit für den **neuen Standort der Bibliothek Oberwinterthur** zugestimmt.

Im November präsentierten der Stadtpräsident, die zuständige Stadträtin und die externe Anwaltskanzlei die Ergebnisse der **Administrativuntersuchung** bei der Stadtpolizei.

2021

Im September nahm die Stimmbevölkerung mit grossem Mehr die **neue Gemeindeordnung** an. Diese neue «Verfassung» der Stadt Winterthur war in überdepartementaler Zusammenarbeit über mehrere Monate hinweg entstanden.

Im November hat der Stadtrat in der **neuen HR-Strategie** aufgezeigt, wie der Herausforderung der zunehmenden Digitalisierung begegnet werden soll. Im Juli belegte das Personalcontrolling 2020, dass die angestrebte **Quote von 35 Prozent Frauenanteil im oberen Kader** erstmals hatte erreicht werden können.

Die in einem mehrjährigen Prozess erarbeitete «Räumliche Entwicklungsperspektive **Winterthur 2040**» wurde unter Federführung des Departements Bau und Mobilität und aktiver Mitgestaltung durch das Amt für Stadtentwicklung präsentiert.

Erstmals wurden die «**Aktionstage für Respekt und Vielfalt**» durchgeführt, die der Bevölkerung die Möglichkeit boten, sich mit der eigenen Haltung zu Rassismus und Ausgrenzung zu befassen.

Die Stadt Winterthur hat für ihre **Quartieranlagen eine Immobilienstrategie** erstellt. Der Stadtrat hat, gestützt auf diese Strategie, mehrere Sanierungsvorhaben für das Jahr 2021 freigegeben.

2020

Das Jahr stand unter dem Zeichen der weltweiten **Coronavirus-Pandemie**. Für den Stadtrat standen der Schutz der Mitarbeitenden, die Aufrechterhaltung der wichtigsten Dienstleistungen der Verwaltung sowie die gezielte Unterstützung von besonders betroffene Personen oder Branchen im Zentrum seines Handelns. Er aktivierte den **Stadtführungstab**, der Sofortmassnahmen umsetzte und dem Stadtrat Massnahmen beantragte. Der Stadtrat fasste in diesem Zusammenhang rund **dreissig Beschlüsse**.

2019

Die **Ausgliederung des Theaterbetriebs** in eine Aktiengesellschaft wurde von der Winterthurer Bevölkerung mit grossem Mehr angenommen. Die Theater Winterthur AG hat den Betrieb auf die Saison 2019/20 aufgenommen.

Operative Umsetzung des **revidierten städtischen Personalrechts** und der beiden grossen Projekte «**Absenzen- und Casemanagement**» sowie «**Lern-Management-System (LMS)**».

Die zusammen mit House of Winterthur betreute **Kulturmarketingstelle** ist per 1. Oktober besetzt worden.

2018

Im März veröffentlichte der Stadtrat eine **Smart-City-Strategie** und lancierte ein entsprechendes Programm.

Im Juli verabschiedete der Stadtrat die **Revision des Personalstatuts** zuhanden des Parlaments mit dem Ziel, den Lohnanstieg zu flexibilisieren, ausserordentliche Anstellungen einzuführen und die Kündigungsverfahren zu vereinfachen.

Die **Umsetzung des Museumskonzepts** wurde weiter vorangetrieben: Die Stadt hat die **Villa Flora** vom Kanton Zürich im zinslosen Baurecht übernommen.

Für die **Gewerbeareale** Taggenberg und Friedhofstrasse wurden Firmen gefunden.

2017

Im Mai wurde der Zusammenschluss von Standortförderung Region Winterthur und Winterthur Tourismus zu «**House of Winterthur**» mit rund 56 Prozent Ja-Stimmen gutgeheissen.

Der Stadtrat hat für Winterthur als eine der ersten Städte der Schweiz eine **Diversity-Strategie** verabschiedet.

Mit der Unterzeichnung der vom Bund initiierten «Charta der Lohngleichheit im öffentlichen Sektor» bekräftigte die Stadt Winterthur ihr **Engagement für die Lohngleichheit** zwischen Mann und Frau.

2016

Der Stadtrat legte die auf der Basis des neuen **Kulturleitbildes** neu aufgesetzten **befristeten Subventionsverträge** mit 21 Kulturbetrieben dem Grossen Gemeinderat vor, der sie am im Juni bewilligte.

Im September präsentierten der Stadtpräsident, die interimistisch zuständige Stadträtin und die beauftragte externe Anwaltskanzlei die Ergebnisse der **Administrativuntersuchung bei Stadtwerk (Wärmering Frauenfeld)**.

Im Rahmen einer departementsinternen Reorganisation wurden die **Bibliotheken** aus dem Bereich Kultur ausgegliedert und in einen eigenständigen Bereich überführt.

2015

Umzug der Stadtverwaltung in den Superblock und damit Abschluss des Projektes **Fokus**. Am 26.9.2016 bot die Stadt einen **Tag der offenen Tür** mit rund 10'000 Besuchenden.

Der Stadtrat setzte sich erfolgreich für die Interessen der Bildungsstadt Winterthur ein. So entschied die kantonale Bildungsdirektion aufgrund einer Standortüberprüfung für die «**School of Engineering**» der ZHAW im Februar, dass das **ehemalige Technikum in Winterthur bleibt**.

Die **Abstimmung Werk 1**, die ein neues Quartier in der Lokstadt mit Wohnungen, Arbeitsplätzen, Freizeitangeboten und Bildungseinrichtungen vorsah, wurde klar gewonnen.

Der Bereich Kultur erstellte im Rahmen eines partizipativen Prozesses ein neues **Kulturleitbild**, das im März veröffentlicht wurde.

Im Juni verabschiedete der Stadtrat das **Museumskonzept**. Das Konzept hat zum Ziel, gemeinsam mit den involvierten Institutionen die Attraktivität und Ausstrahlungskraft der Winterthurer Kunstmuseen zu stärken.

2014

Unter dem Motto «Wir sind Winterthur» wurde während des ganzen Jahres das **Stadtrechtsjubiläum** gefeiert. Im Auftrag des Stadtrates hat der Verein «**Winterthur750**» zahlreiche Projekte verschiedener Trägerschaften durchgeführt oder begleitet. Zu den Höhepunkten gehörten der offizielle Festakt am 22. Juni mit rund 5000 Besucherinnen und Besuchern auf dem Bahnhofplatz und die Einweihung des siebzig Kilometer langen Rundwegs entlang der Stadtgrenze.

Für die **Planungszone Neuhegi-Grüze** konnte der Planungsprozess erfolgreich abgeschlossen werden.

2013

Das Gesamtpaket **Planungszone Neuhegi-Grüze** wurde an den GGR überwiesen.

Die ersten **Goldenberggespräche** mit Spitzen der GGR-Fraktionen fanden statt.

Departement Sicherheit und Umwelt (2005 bis 2012)

2012

Annahme des Gegenvorschlags von Stadt- und Grosse Gemeinderat zur Volksinitiative «**Winergie 2050 – Winterthurs Energiezukunft ist erneuerbar**». Damit wurde für die Stadt Winterthur der Weg in Richtung 2000-Watt-Gesellschaft und Ausstieg aus der Atomenergie geebnet.

Absage für die Volksinitiative «**Mehr Sicherheit für die Grossstadt Winterthur**», dafür deutliches Ja zum Gegenvorschlag, dass **der Personalbestand der Stadtpolizei** bis zum Jahr 2016 um 14 Vollzeitstellen erhöht werden soll. Zusätzlich soll ein städtisches **Sicherheitskonzept** ausgearbeitet werden.

2011

Genehmigung des **Projektierungskredits** durch den Grossen Gemeinderat für das neue **Polizeigebäude**.

Verabschiedung der Grundlagen für das städtische Energiekonzept 2050 durch den Stadtrat. Mit dieser strategischen Festlegung hat die Stadt Winterthur die Weichen in Richtung 2000-Watt- und 1-Tonne-CO₂-Gesellschaft gestellt.

Erneute Ehrung der Stadt Winterthur mit dem **«European Energy Award Gold»**.

2010

Entwicklung eines **Mobilitätsmanagements** für die Stadtverwaltung und die Organisation der **«Klimawerkstatt»** im Rahmen der Blue-Tech Messe.

2009

Dank intensiver Patrouillentätigkeit gelang es der Stadtpolizei, nach der **Auflösung der offenen Drogenszene beim Musikpavillon** eine neue Szenenbildung auf dem Stadtgebiet zu verhindern.

Einführung der «Bike-Polizei» und Aufbau einer **Fachstelle zur Bekämpfung der häuslichen Gewalt**. Damit reagierte die Stadtpolizei auf aktuelle Sicherheitsbedürfnisse in der Bevölkerung.

2008

Ernennung Winterthurs zur **ersten «BlueCity»** bis hin zur Auszeichnung mit dem Label **«European Energy Award Gold»**, mit welchem die energiepolitischen Aktivitäten der Stadt Winterthur gewürdigt wurden.

Start der Kampagne **«clevermobil»**, die der Stadtbevölkerung das breite Angebot an verschiedenen Verkehrsmitteln näherbrachte und sie für die optimale Verkehrsmittelwahl sensibilisierte.

2007

Fertigstellung des **neuen Parkleitsystems**.

Um der Jugendkriminalität noch wirkungsvoller beikommen zu können, erhöhte der Stadtrat den Stellenetat beim polizeilichen **Jugenddienst** deutlich.

Die Stadt Winterthur erhält für ihr energiepolitisches Engagement den **«European Energy Award®Gold»**.

2006

Restrukturierungsprojekt **WINPOL** bei der Stadtpolizei im Rahmen der Haushaltsanierung 07 zur Stabilisierung der Kostenstruktur und Fokussierung auf Kernaufgaben. Der stadträtliche

Sparauftrag bei der Polizei von 4 bis 6 Millionen wurde unter Künzles Führung erfüllt, ohne dass der hohe Sicherheitsstandard in der Stadt Winterthur abgebaut werden musste.

2005

Als Vorsteher des Departements Sicherheit und Umwelt war Michael Künzle zugleich auch **Präsident der Region Ost**. Als solcher setzte er sich insbesondere für eine faire Verteilung des Fluglärms ein und vertrat die Anliegen der betroffenen Gemeinden gegenüber Behörden und anderen Interessengruppen.